

VERNISSAGE:

04.07.2012, 19.00 Uhr

AUSSTELLUNG:

05.07. - 19.08.2012, 16.00 - 20.00 Uhr

Galerie 1 - 2, Eintritt: 2,- / Ermäßigt: 1,-

GESPRÄCHSRUNDE:

Do 05.07.2012, 19.00 Uhr

Preserving and developing Asmara: Challenges and Opportunities

Es diskutieren: Naigzy Gebremedhin, Architekt, Kurator und Mitautor

des Buches „Asmara, Africas Secret Modernist City“;

Edward Denison, Fotograf und Mitautor des Buches „Asmara, Africas Secret Modernist City“;

Peter Volgger, Architekt, Experte für Siedlungsarchitektur der Mussolini-Zeit;

Moderation: Christoph Melchers, Architekt, Koordinator „4Asmara - Arbate Asmera“

KULTURELLER THEMENABEND:

Do 26.07.2012, 19.00 Uhr

Bella Asmara - eine Stadt in der Migration

Es referiert der Ethnologe und Eritrea-Experte Magnus Treiber

Klangperformance

Live-Installation traditioneller eritreischer Musik und Originaltönen

durch den Musikkünstler Kalle Laar



PASINGER FABRIK GmbH
Kultur- und Bürgerzentrum
der Landeshauptstadt München
August-Exter-Str. 1, 81245 München
Direkt: am S-Bahnhof Pasing
www.pasinger-fabrik.com
Kasse und Information:
Tel: 089 829290 -79 / Fax: -89
Di - So 17.30 - 20.30 Uhr
www.muenchenticket.de



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Design: www.kunst-oder-erklame.de
Fotos: © Edward Denison

ASMARA
AFRIKAS HEIMLICHE
HAUPTSTADT DER MODERNE
05.07. - 19.08.2012

ASMARA

AFRIKAS HEIMLICHE HAUPTSTADT DER MODERNE

05.07. - 19.08.2012

Die eritreische Stadt Asmara gilt als „Afrikas heimliche Hauptstadt der Moderne“. Die gleichnamige, international überaus erfolgreiche Ausstellung, die unter anderem bereits in Berlin, Tel Aviv, London, Turin, Bologna, Graz, Ägypten, Nigeria und Togo kursierte, wird erstmals in München gezeigt.

Bedingt durch die italienische Kolonisation entstand, überwiegend in den 1920 - 30er Jahren, ein einmaliges Ensemble der klassischen Moderne.

Asmara wandelte sich in kurzer Zeit von einer Provinzstadt zu einer der pulsierendsten Großstädte des afrikanischen Kontinents. In dem historischen Stadtgebiet sind alle Stilrichtungen der klassischen Moderne in einer Geschlossenheit zu finden, welche sie zu einem einzigartigen Ort aus europäisch-italienischen und afrikanisch-eritreischen Einflüssen macht und weltweit ein einmaliges Phänomen darstellt.

Die Architektur der Metropole ist hauptsächlich durch die Stile des italienischen „Razionalismo“, „Novecento“ und „Futurismo“, aber auch Historismus, Art Deco und Monumentalismus geprägt. Trotz der kolonialen und faschistischen Herrschaft, unter der die Stadt entstand, wird dieses architektonische Erbe heute in Eritrea positiv aufgenommen. Daher will die Ausstellung die Aufnahme ins UNESCO-Weltkulturerbe unterstützen.

Auf 25 Ausstellungsfahnen, die Rainer Weisbach, Stiftung Bauhaus Dessau mit Bildern des englischen Fotografen Edward Denison entworfen hat, wird die Architektur visualisiert. Das Buch „Asmara, Africa's Secret Modernist City“ von Naigzy Gebremedhin, Edward Denison und Guang Yu Ren, das 2001 - 03 entstand, ist die inhaltliche Grundlage der Ausstellung.

7 Rekonstruktionsmodelle von Prof. Wolfgang Knoll und der Dokumentarfilm „City of Dreams“ von Ruby Ofori und Edward Scott sind wesentliche Teile der Ausstellung, die den Besuchern die architektonischen Schätze Asmaras anschaulich und lebendig vorführen.

Hinzu kommt der Dokumentarfilm „Asmara, die schöne Eritreerin“, der 2009 von Stefanie Appel im Auftrag des Hessischen Rundfunks und arte gedreht wurde.

Die Pasinger Fabrik ergänzt die Ausstellung mit einem aktuellen Aspekt. Der Verein Pilotraum01 gründete 2011 eine Initiative für Eritrea. In Zusammenarbeit mit den Organisationsmitarbeitern Peter Trautwein und Thomas Adebahr wird in einer Sonderausstellung ein Fotobeitrag gezeigt, der die Urbanität Asmaras, fernab faschistischer Kolonialarchitektur verbildlicht.



Das Rahmenprogramm des Asmara-Projekts bietet bei Interesse die Möglichkeit noch tiefer in die Thematik einzusteigen und sich mit der Kultur Eritreas näher zu befassen. So werden bei der Vernissage landestypische Häppchen serviert, die einen Vorgeschmack auf die nordafrikanische Kochkunst bieten.

In einer Gesprächsrunde werden Naigzy Gebremedhin, Edward Denison und Peter Volgger der Ausstellung über Herausforderungen und Möglichkeiten des Städtebaus in der Metropole Asmaras diskutieren. Neben der Architektur, die das Stadtbild maßgeblich prägt, sind es die Menschen die diese Gebäude nutzen und zum Teil ihres alltäglichen Daseins machen. Am kulturellen Themenabend wird im ersten Teil der Ethnologe und Eritrea-Experte Magnus Treiber über das lebendige Asmara unter dem Aspekt der Migration referieren.

Anschließend wird der Musikkünstler Kalle Laar akustisch, mit Videos und Bildern einen faszinierenden Einblick in eine eigenständige Musikkultur vermitteln, die einen sehr autonomen Umgang mit westlichen Einflüssen pflegt. Während der Ethio Jazz Äthiopiens unter Musikkennern abseits des Mainstreams hoch im Kurs steht, ist die Musik Eritreas kaum dokumentiert. Der Abend bietet Musik der letzten 40 Jahre, bis zu neuesten Produktionen aus Asmara.